

Der Fall des Monats

Lymphödem: häufige Komplikation des Erysipels und vice versa

Rötung mit „flammenzungenartigen“ proximalen Ausläufern, Lymphangitis, Schüttelfrost und Fieber kennzeichnen die Wundrose, das Erysipel, das nicht selten Körperregionen mit Lymphabflussstörungen als Komplikation betrifft. Manchmal sind die klinischen Allgemeinsymptome nur schwach ausgeprägt. Das Erysipel ist als Komplikation des Lymphödems weitgehend bekannt. Weniger geläufig ist der umgekehrte Zusammenhang, wie Professor Dr. Michael Jünger im aktuellen Fall des Monats erläutert:

Das Erysipel verursacht häufig als Komplikation ein vorübergehendes oder bleibendes Lymphödem. Die Erklärung leitet sich aus der funktionellen Anatomie des Lymphgefäßsystems ab.

Die Gewebsflüssigkeit perikapillär und interzellulär wird in die initiale Lymphstrombahn, in die Lymphkapillaren drainiert. Diese beginnen „blind“ als Zellschläuche im Bereich der Hautpapillen, benachbart zu den Hautkapillaren, in der Übergangszone von Epidermis zur Dermis. Die mit FITC-Dextran kontrastierten Lymphkapillaren sind honigwabenartig angeordnet (s. Abb. 1). Die Gewebsflüssigkeit der Haut wird aus diesen Hautkapillaren über Präkollektoren in tiefere Hautschichten zu den Lymphkollektoren weitergeleitet und dank der zur rhythmischen Kontraktion fähigen Lymphangiome nach proximal transportiert.

Die Transportkapazität des Lymphgefäßsystems kann auf verschiedenen Ebenen eingeschränkt sein: Nicht oder marginal angelegte Lymphkapillaren in der oberen Dermis charakterisieren das kongenitale familiäre Lymphödem („Nonne-Milroy“), Aplasie oder Hypoplasie auf der Ebene der Präkollektoren und der Kollektoren das primäre Lymphödem, das sich meist erst nach der Pubertät klinisch manifestiert. Lymphabflussstörungen infolge operativer oder interventioneller Eingriffe tangieren häufig Kollektoren (Bsp.: operative Eingriffe im Bereich der medialen Knieregion) und/oder Lymphknotenstationen (Bsp.: axilläre Lymphadenektomie mit Radiatio).

Das Erysipel, meist durch Streptokokken ausgelöst, breitet sich in der oberen Hautschicht aus. Lymphkapillaren werden in diese bakterielle Infektion einbezogen. Die Lymphkapillaren (Abb. 2) nach Erysipel sind partiell verschlossen, umschrieben erweitert, aneurysmatisch verändert. Das ursprünglich wabenartige initiale Lymphkapillarnetz erscheint fragmentiert und unterbrochen. Diese Schädigung der initialen Lymphstrombahn bedingt die rasche Ödementwicklung, die klinisch bereits während der akuten Phase des Erysipels in Erscheinung treten kann und sich nach dem Ende der Inflammation verstärkt. Medizinische Kompressionsstrümpfe mit einem Anpressdruck von 20 bis 30 mmHg lassen das frühe Lymphödem nach Erysipel rasch und nachhaltig abklingen. Da die zerstörten Lymphkapillaren durch die Entwicklung von Kollateralen oder



Prof. Dr. Michael Jünger

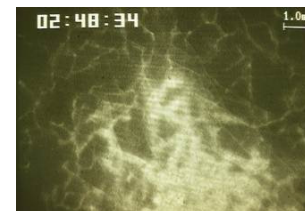


Abb. 1: Mikrolymphographie: gesunder Lymphkapillaren
Foto: Prof. Dr. A. Bollinger, Zürich

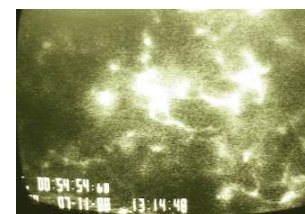


Abb. 2: Mikrolymphographie nach Erysipel
Foto: Prof. Dr. A. Bollinger, Zürich

durch die Neuformung von Lymphkapillaren in der Haut kompensiert werden, kann einige Wochen nach dem Erysipel durch einen Auslassversuch überprüft werden, ob die Lymphkapazität der lymphpflichtigen Last wieder gewachsen ist. Solange jedoch eine Schwellneigung der Extremität besteht, erscheint die medizinische Kompressionstherapie nach Erysipel gerechtfertigt.

Quelle:

Professor Dr. Michael Jünger
Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Ernst-Moritz-Arndt-Universität
17487 Greifswald



Abb. 3: Erysipel und Lymphödem
Foto: Prof. Dr. M. Jünger

Wussten Sie schon...

... welche ICD-10 Codes es für Venenerkrankungen gibt?

Auf die Verordnung von medizinischen Kompressionsstrümpfen gehört auch die exakte Diagnose. Für die unterschiedlichen Krankheitsbilder gibt es die folgenden ICD-10 Codes:

I80.0 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis oberflächlicher Gefäße der unteren Extremitäten

I80.1 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der V. femoralis

I80.2 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten

I80.3 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der unteren Extremitäten, nicht näher bezeichnet

I80.8 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger Lokalisationen

I80.9 Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis nicht näher bezeichneter Lokalisation

I83.0 Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration

I83.1 Varizen der unteren Extremitäten mit Entzündung

I83.2 Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung

I83.9 Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung

I87.0 Postthrombotisches Syndrom

I87.1 Venenkompression

I87.2 Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher)

I87.8 Sonstige näher bezeichnete Venenerkrankungen

I87.9 Venenkrankheit, nicht näher bezeichnet

A46 Erysipel [Wundrose]

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Der Vorsitzende des Ärzteverbundes MEDI, Dr. Werner Baumgärtner, rechnet damit, dass sich in Baden-Württemberg mehr als 5.000 Hausärzte in den **Hausarztvertrag** mit der AOK Baden-Württemberg einschreiben werden.
- ✓ Die Bundesregierung hat einen Bericht der „Bild“-Zeitung dementiert, demzufolge sie in einer internen Analyse von einem Anstieg des **Beitrags** in der **gesetzlichen Krankenversicherung** ausgehe.

Industrieticker

Seit November 2007 hatte die **BSN-JOBST GmbH** ihr Flachstricksortiment um den neuen **JOBST® Elvarex® Soft** nach Maß ergänzt. Mit seinem gezielten Sortiment ist er die ideale Ergänzung zum **JOBST® Elvarex®**, besonders geeignet bei leichten bis mittleren Ödemen. Ab sofort sind jetzt alle Ausführungen beim **Elvarex® Soft** (Kniestrumpf, Oberschenkelstrumpf und Strumpfhose) neben der offenen Spitze auch mit geschlossener Spitze erhältlich. Für weitere Informationen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an folgende Adresse: jobst.gmbh@bsnmedical.com.

Im Juli 2008 hat Herr Dr. Holger Gerecke die Nachfolge von Herrn Thomas Nake als Geschäftsführer der **Ganzoni GmbH**, Deutschland mit Sitz in Memmingen angetreten. Dr. Gerecke verfügt über langjährige fundierte Erfahrungen im Gesundheitssektor. Er wird seinen nachhaltigen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Schweizer Familienunternehmens **Ganzoni** leisten und die Marke **SIGVARIS** im deutschen Markt weiter voranbringen. Thomas Nake übernimmt die Funktion des Geschäftsführers der **Ganzoni & Cie. AG** in St. Gallen und wird sich in Zukunft in den europäischen und asiatischen Märkten für das Unternehmen einsetzen.

Unter der Bezeichnung **DIN 58133** wurde jetzt eine deutsche Norm für medizinische Kompressionsstrümpfe vom Normenausschuss Feinmechanik und Optik im DIN (Deutsches Institut für Normung) veröffentlicht. In der auf den Güte- und Prüfbestimmungen der **RAL-GZ 387** basierenden Norm sind die Anforderungen und Gebrauchseigenschaften für medizinische Kompressionsstrümpfe festgelegt. Außerdem werden das Prüfverfahren sowie das hierfür notwendige Prüfgerät beschrieben.

Venenpatienten verzichten in der warmen Jahreszeit häufig ganz auf Kompressionsstrümpfe, da sie fürchten, unnötig zu schwitzen. Dabei ist gerade im Sommer konsequente Kompressionstherapie wichtig. Schon ab einer Temperatur von etwa 23 Grad weiten sich die Venen zusätzlich, so dass es zu einer Verschlechterung des Krankheitsbildes kommt. Dieses Problem löst die richtige Wahl der Kompressionsversorgung. **Clima Comfort** in **mediven** Kompressionsstrümpfen beugt dem Hitzestau unter dem Strumpf vor und sorgt dafür, dass Feuchtigkeit schnell nach außen abtransportiert wird. Zusätzliche Abhilfe schaffen spezielle Pflegeprodukte von **medi**. Morgens auf die Haut aufgetragen überzeugt das Gel „**medi Day**“ durch seine erfrischend kühlende Wirkung. Für den kühlenden Effekt zwischendurch kann das Spray „**medi Fresh**“ direkt auf den Strumpf gesprüht werden. Nähere Informationen erhalten Sie kostenfrei bei **medi**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912 381, Fax 0921 912 370, E-Mail: j.brunner@medi.de oder besuchen Sie uns im Internet unter www.arzt.medi.de.

Die Flachstrickqualität **Lastofa Extra** von **Ofa Bamberg** bietet ein breites Spektrum an Versorgungsvarianten und Sonderausführungen für alle Körpersegmente an. Der hautfreundliche Strumpf zeichnet sich durch eine besonders feine und weiche Naht aus, durch die unangenehme Druckstellen vermieden werden. Beim Handschuh sind die Fingerlinge Masche für Masche angekettelt und es entsteht nur eine Naht pro Finger. Ein weiterer Vorteil: Die Naht des Armstrumpfes mit Fingeransätzen kann auf die Armaußenseite gestrickt und eine Druckpelotte zur Glättung der Narben auf der Arminnenseite eingearbeitet werden. Druckstellen in der Ellenbogenbeuge werden so vermieden. Mehr Informationen unter Tel: 0951/6047333, kundenservice@ofa.de, www.ofa.de